

Ausgewählte aktuelle bioethische und genpolitische Entwicklungen:
Augenblicklich kein Bedarf der Berichterstattung im
Polit-Magazin „Report München“.

Im letzten Jahr hatte ich als Privatperson – nicht im Auftrag der „Ärzte für das Leben“ - den Chefredakteur von „Report München“, Herrn Andreas Bönnte, angeschrieben mit der Bitte, in seinem Politmagazin den gravierenden bioethischen und genpolitischen Fakten einen Beitrag zu widmen, die nach und nach in unserer Republik geschaffen werden, ohne daß die Mehrheit der Bevölkerung davon etwas erfährt, die das Lebensrecht in unserem Lande in der Zukunft aber deutlich verändern werden – besonders was die Menschenwürde und den Schutz von Embryonen betrifft.

Erfreulicherweise ist Ministerpräsident Dr.Edmund Stoiber doch noch auf Distanz zum Votum der von ihm eingesetzten Bioethik-Kommission gegangen und lehnt die Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID) weiterhin ab.

Es bleiben aber Themen wie:

- die Verhinderung des Klon-Verbotes durch die Bundesregierung in der UN (inzwischen hat sich zu diesem Thema etwas bewegt)
- die finanzielle Förderung der embryonalen Stammzellforschung durch die EU, dadurch auch durch die Bundesrepublik Deutschland, wo per Gesetz die embryonale Stammzellforschung nur in engen Grenzen erlaubt ist
- die Aussage von Bundesjustizministerin Zypries: Keine Menschenwürde für Embryonen, die im Labor außerhalb des Mutterleibes erzeugt wurden
- die Änderung des Grundgesetzkommentars Maunz-Dürig-Herzog, in dem die Menschenwürde im Anfangsstadium der menschlichen Entwicklung verfassungsrechtlich bereits wegdiskutiert wurde.

Im weiteren lautete mein Briefftext folgendermaßen:

„Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß ganz gezielt von politischer Seite aus peu a`peu Fakten geschaffen werden, um das Embryonenschutzgesetz auszuhöhlen und damit die menschlichen Embryonen als würdelose Zellklumpen zur Forschung freizugeben oder anderweitig zu verzwecken.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie in einer Sendung diese Themen kritisch beleuchten und der Bevölkerung darlegen könnten. Nur wenn die Bevölkerung mobilisiert wird, sind auch die Politiker zu beeinflussen.

Dies ist um so wichtiger, als laut Presseberichten sogar die Union eine Wende in der Genpolitik vorbereitet. Frau Dr.Merkel habe geäußert, daß sie ihre Partei auf einen liberaleren Kurs in der Gentechnik einstimmen wolle und daß Wirtschaftsförderung künftig immer der Maßstab sein müsse.

Vielleicht könnten Sie in einer weiteren Sendung dann auch die längst überfällige Nachbesserung der Abtreibungsregelung aufgreifen und die de facto-Finanzierung der meisten Abtreibungen durch den Staat - und diese mit der demoskopischen Entwicklung unseres Landes in Beziehung setzen und auch damit, wie viele chronisch Kranke oder Krebspatienten wegen der Finanzmisere unseres Landes nicht mehr die optimale Therapie erhalten, zur Bezahlung von Abtreibungen das Geld aber immer noch vorhanden ist.

Das Medium Fernsehen hat heute einen so gewaltigen Einfluß auf die Bevölkerung, daß einem Journalisten eine hohe Verantwortung auch in der Frage der zukünftigen Entwicklung des Lebensrechtes in unserem Lande zukommt. Gerade Ihrem angesehenen und seriösen Magazin traue ich es zu, diese Themen kritisch zu hinterfragen und nötigenfalls auch gegen den Strom der allgemeinen Meinung die Bevölkerung aufzuklären, die im Gros bei diesen schwierigen Fragen überfordert ist und leicht „falschen Propheten“ nachläuft, die ihr die Materie tendenziös nach ihrem Gusto erklären.“

Die Antwort von „Report München“ lautete:

„Momentan planen wir nicht, über den von Ihnen vorgeschlagenen Themenkomplex zu berichten. Wir werden aber die Debatte um bioethische und genpolitische Fragen weiterhin aufmerksam beobachten.“

Dr.med.Elisabeth Leutner
Vorstandsmitglied „Ärzte für das Leben“
Mai 2005